

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Vorfreude hoch zwei

Nadine Strauß und Gwendolin Scheibe holen 55 Zwillingspaare zu einem Deutschlandtreffen nach Bautzen.

26.06.2015 Von Miriam Schönbach



Immer im Doppelpack: Gwendolin Scheibe (links) und Nadine Strauß aus Radebeul machen fast alles gemeinsam, erlernen demnächst sogar denselben Beruf. Die beiden jungen Frauen organisieren das Zwillingstreffen in Bautzen.

© Thorsten Eckert

Ihr Geheimnis verbergen sie gut auf den ersten Blick. Lachend stehen Nadine Strauß und Gwendolin Scheibe im Park in Radeburg. Äußerlich gibt es kaum Ähnlichkeiten. Aber kaum beginnt die eine zu sprechen, bringt die andere den Satz zu Ende. Schließlich sind die Zwei mehr als Schwestern. Seit 35 Jahren gehen sie als Zwillinge durchs Leben. Im Doppelpack haben sie nun auch das Treffen für Zwillinge organisiert. Am 3. und 4. Juli kommen 55 Zwillingspaare aus ganz Deutschland zu einem Abstecher nach Bautzen.

Ein gutes Jahr Arbeit stecken in den Vorbereitungen dieses Beisammensein. „Wir freuen uns, alle wiederzusehen“, sagt Gwendolin Scheibe. Gemeinsam mit ihrer Schwester hält sie im Deutschen Zwillingclub 1985 Werdau die Fäden zusammen. Vor 30 Jahren gründeten Hans und Gerhard Fischer aus Neumark die Vereinigung für die einfachen und gemischten Doppel. Im gleichen Jahr luden die beiden Erzgebirgler nach Werdau zum ersten Beschnuppern ein. Vier Jahre später fuhr auch die Mutter von Nadine und Gwendolin das erste Mal zum Treffen. – Acht Jahre sind die beiden Mädchen damals alt. Sie genießen in vollen Zügen ihr doppeltes Glück. Selbstverständlich ziehen sie dieselben Sachen an,

in der Schule teilen sie die gleiche Schulbank. Es gibt Lehrer, die ihre Namen immer wieder durcheinander bringen. Ein einziges Fach unterscheidet sie: Nadine ist in Mathematik besser, Gwendolin glänzt in Deutsch. „Wir hießen immer nur die Zwillinge, aber das teilen wir wohl mit vielen unserer Freunde im Klub. Eigentlich wollen wir gern als Individuen gesehen werden“, sagt Nadine Strauß.

Mit dem Schulabschluss in der Tasche wollen sie zum ersten Mal getrennte Wege gehen. Gwendolin Scheibe möchte eigentlich Porzellanmalerin werden, ihre Schwester liebäugelt mit einer Ausbildung bei einer Bank. „Wir haben dann doch festgestellt, dass wie lieber weiter unseren Weg gemeinsam gehen wollen“, sagt Nadine Strauß. Also machen die beiden Schwestern ihre Unterlagen für die Bewerbung bei der Sparkasse in Meißen fertig. Zum Vorstellungsgespräch reisen sie im Doppelpack an. Auf die Frage, was sie machen, wenn nur eine genommen wird, antworten sie charmant und wie aus einem Mund: „Dann suchen wir uns eine andere Stelle“.

Wenige Tage später liegen die Azubi-Verträge im Briefkasten. Nach ihrer Ausbildung wechseln sie als Kundenberaterinnen zur Volksbank Bautzen. Gwendolin Scheibe gehört zum Team der Kamenzer Filiale. Ihre Schwester arbeitet in Bischofswerda. „Das ist auch gut so“, sagt Nadine Strauß. Ihre Zwillingsschwester beendet den Satz: „Sonst könnten wir nicht einmal im Jahr zusammen ein paar Tage Urlaub verbringen“. Die gemeinsame Zeit lassen sich die beiden Schwestern nehmen, obwohl sie längst auch privat getrennte Wege gehen.

In letzter Zeit stecken die beiden Bankkauffrauen aber wieder häufiger ihre Köpfe zusammen. „Die Organisation des Zwillingstreffens mit Besuchen im Senfmuseum, am Stausee in Sohland und der Karl-May-Festspiele in Bischofswerda kostet einfach viel Arbeit. Wir haben ja Mitglieder zwischen 18 und 80 Jahren“, sagt Gwendolin Scheibe. Vor elf Jahren rutschten die beiden Schwestern in den Vereinsvorstand des Zwillingclubs. Zuerst kümmerten sie sich als Schriftführerinnen, um das Schreiben der Geburtstagspost. Bis vor Kurzem erhielten nämlich noch alle Mitglieder einen handschriftlichen Gruß zum Wiegenfest. Inzwischen versenden die Zwei eine gedruckte Karte. Fast täglich geht die Mutter der Zwillinge deshalb zur Post.

Etwa eine Millionen Zwillinge aller Altersklassen leben zwischen der Insel Sylt und Oberstdorf. Mit 274 Zwillingen ist nur ein Bruchteil davon in Deutschlands größtem Zwillingverein organisiert. „Wir freuen uns über weitere Mitstreiter hoch zwei, vor allem aus der Oberlausitz könnten ruhig noch ein paar Pärchen dazukommen“, sagt Nadine Strauß. 2008 haben sie und ihre Schwester den Vorsitz im Verein übernommen. Seitdem wandert das Treffen der Zwillinge an unterschiedliche Orte. Längst kommen die Geschwister nicht mehr nur aus Regionen der ehemaligen DDR. Zum Teil bestreiten viele eine lange Anreise, so aus der Schweiz oder aus Weißrussland. Diese Wege nehmen die Zwillinge aber gern in Kauf, um gleichgesinnte Freunde zu treffen - und wieder ein paar Geheimnisse im Doppelpack zu teilen.

Interessierte können sich noch zum Zwillingstreffen anmelden unter www.deutscher-zwillingsclub.de.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/vorfreude-hoch-zwei-3134957.html>
